

# Corona und die Ohnmacht der Gelehrten

Überall wird davon gesprochen, den Menschen als Ganzes zu betrachten. Gerade auch dann, wenn es um seine Gesundheit geht. Und doch trennen wir immer dann, wenn es konkret werden soll, nach unserem Gutdünken.

Interessiert sich Gott dafür, ob wir gesund sind? Sowohl körperlich, als auch geistig und geistlich? Es gibt viele Wechselwirkungen zwischen unserer Geisteshaltung und unserer Gesundheit.

Mit unserer Entscheidung, uns über den Willen des Schöpfers hinwegzusetzen, richten wir immer wieder großes Unheil an. Natürlich wollen wir das nicht wahrhaben. Doch das ändert nichts an den Tatsachen.

„Durch diese schwere Zeit wollte er euch auf die Probe stellen, um euch danach umso mehr mit Gutem zu beschenken. Wenn dieses Gute nun kommt, sagt nicht:

»Das haben wir aus eigener Kraft geschafft, es ist unsere Leistung!«

Denkt vielmehr an den HERRN, euren Gott, von dem ihr die Kraft bekommen habt, all diesen Reichtum zu erwerben! (5. Mose 8,16 – 18).

Vor mehr als 3000 Jahren hat Gott für das Volk Israel eine Fülle von Hygienevorschriften erlassen, die gut auch in unsere Zeit passen. Vieles von dem, was er seinem Volk geboten hat, gewinnt heute wieder an Bedeutung. Hierin zeigt sich die Weisheit Gottes.

Sein Volk, die Israeliten sollten nach seinem Wunsch von Anfang an vor vielen Krankheiten bewahrt werden. Darum stellte er neben dem „Sittengesetz“ (2. Mose 20) diese „Gesundheitsgesetze“ (3. Mose und 5. Mose) an den Anfang ihrer Staatsgründung und rief sie auf:

„Behalte meine Anweisungen in deinem Herzen! Sie garantieren Dir ein langes Leben und sichern Dir Jahre im Frieden“ (Sprüche 3,1.2).

Die Zusammenhänge zwischen unserer Lebenshaltung und unserer Gesundheit lagen in Europa über viele Jahrhunderte im Dunkeln. Dem Volk Israel hingegen waren sie bekannt. Durch die gesamte Bibel hindurch wird immer wieder darauf Bezug genommen.

Maßnahmen bei Hautkrankheiten wie Aussatz, Geschwüre, Ausschläge, Flecken sowie Schimmelbefall an Kleidung und Gebäuden

Aussatz oder Lepra (Morbus Hansen) in Deutschland meldepflichtig (3. Mose 13). Isolation der betroffenen Person mind. 14 Tage

Schimmelpilzbefall von Gegenständen (3. Mose 13) kann bis zur Vernichtung gehen

Schimmelpilzbefall an Gebäuden (3. Mose 14,33 ff) kann bis hin zum Abriss gehen

Hygienevorschriften nehmen eine bedeutende Rolle im Volke Israel ein. Hierzu gehören nicht nur die Körperhygiene, sondern auch die Wäschehygiene, die Küchenhygiene und sogar die Gebäudehygiene (3. Mose 15; u. a.)

- erste Maßnahme gründliches Händewaschen,
- Körper unter fließendem Wasser waschen
- Kleidung waschen

- Verunreinigte Tongefäße zerbrechen (Keime könnten sich in den Poren festgesetzt haben),
- Holzgefäße gründlich mit frischem Quellwasser reinigen.
- Der hygienische Umgang mit Ausscheidungen war ebenfalls geregelt (5. Mose 23,13.14). Die Exkremeinte sollten nicht offen rumliegen, sondern vergraben werden.
- Der Umgang mit Leichen, Aas und „unreinen“ Tieren wird genau geregelt.

Immer wieder wird ausdrücklich betont, dass die Hände gründlich zu waschen sind, vor allem vor und nach den Mahlzeiten dazu der Körper unter fließendem Wasser zu reinigen ist. Das könnte aus einem modernen Hygienehandbuch entnommen sein.

Erst ab dem ausgehenden 18. Jhdt., also 2800 Jahre nach den ersten Hygieneanweisungen, wurde es wieder üblich, Wasser aus hygienischen Gründen zu benutzen.

Es ist bezeichnend, dass der moderne Mensch der Ansicht ist, die von Gott aufgestellten Regeln würden heute nicht mehr gelten. Er meint, das Rad müsste neu erfunden werden. Schreibt er doch diese uralten Regeln und Erkenntnisse seiner heutigen Überlegenheit zu. Auch „Christen“ sind häufig dieser Ansicht.

Corona lehrt uns erneut, dass dem nicht so ist.

Wenn Gott zum Beispiel gebietet, u. a. keine Insekten und Fledermäuse zu essen (3. Mose 11,19.20; 5. Mose 14,17-19) und wir heute wissen, dass Corona von Fledermäusen und Flughunden auf den Menschen übertragen wurde, sollte uns das zu denken geben.

Ist es wirklich so verwunderlich, wenn wir dann mit einer Pandemie konfrontiert werden? Fast alle pandemischen Viruserkrankungen finden ihren Ausgang in den asiatischen Ländern sowie in Afrika, in denen die Anweisungen Gottes kaum oder gar keine Beachtung finden?

Bis zum Jahr 2020 gab es 6 große Pandemien, die in der Regel nach ihrem mutmaßlichen Ursprungsort benannt wurden:

1889: Russische Grippe (H2N2)

1900: Alte Hong-Kong-Grippe (H3N8)

1918: Spanische Grippe (H1N1)

1957: Asiatische Grippe (H2N2)

1968: Hong-Kong-Grippe (H3N2)

2009: Schweinegrippe (Influenza A [H1N1] pdm09)

2019: Covid-19 oder Corona

<https://www.msmanuals.com/de-de/profi/infektionskrankheiten/respiratorische-viren/influenza>

Bei allen gibt es Zusammenhänge mit einer Ernährung der Menschen entgegen der göttlichen Anweisungen (3. Mose 11; 5. Mose 14) sowie mit hygienischen Nachlässigkeiten.

Zu jener Zeit, als Gott seine Anweisungen gab, hat noch kein Mensch über Bakterien oder Viren und dergleichen nachgedacht.

Das geschah erst im 18. Jahrhundert unserer Zeitrechnung mit ersten Ansätzen von Desinfektion (Ignaz Semmelweiss 1847), Max von Pettenhofer, der ab 1865 mit einem Lehrstuhl für Hygiene als Vater

der Hygiene gilt und Sir Joseph Lister, der als schottischer Chirurg 1867 erstmals Karbol zur Wunddesinfektion vor Operationen einsetzte. Erst da deckte man Zusammenhänge von Krankheit und Hygiene auf.

Im 19. Jahrhundert machte eine Frau von sich reden mit klaren Ansagen zur Hygiene (Ellen Gould White 1827 – 1915). Die Fachwelt ist heute noch erstaunt über den Weitblick, den sie damals schon hatte.

„Unbedingte Sauberkeit ist sowohl für die körperliche als auch die geistige Gesundheit von großer Bedeutung. Durch die Haut werden fortlaufend Unreinheiten aus dem Körper ausgeschieden. Die Millionen Hautporen sind deshalb schnell verstopft, wenn sie nicht durch regelmäßiges Waschen sauber gehalten werden. Zurückgehaltene Unreinheiten als Folge verstopfter Hautporen belasten zusätzlich die anderen Ausscheidungsorgane.“

„Besonders wichtig ist es, die Kleidung sauberzuhalten. Getragene Kleidungsstücke haben die Ausscheidungsstoffe der Haut aufgesaugt; wenn also Kleidung nicht häufig gewechselt und gewaschen wird, nimmt man diese Stoffe erneut in sich auf.“

„Mangelnde Hygiene begünstigt Krankheiten. Todbringende Keime finden sich reichlich in dunklen, vernachlässigten Ecken, in verrottendem Abfall, in Feuchtigkeit und Schimmel. ... Innerhalb des Hauses darf nichts Unsauberes oder Verrottendes herumliegen. Schon so manche Epidemie wurde durch Unrat und herumliegenden Hausmüll ausgelöst.“ (S. 220 The Ministry of Healing, E.G.White)

Das setzte sich dann erst wieder deutlich mit Alexander Flemming fort, der durch Zufall das Penicillin und seine antibiotische Wirkung entdeckte (1939). Seitdem sind Antibiotika aus der modernen Medizin nicht mehr wegzudenken.

Die Menschen haben leider nicht gelernt, sich so zu verhalten, dass Krankheiten erst gar nicht entstehen. Bis heute handeln sie wider besseres Wissen.

Schauen wir uns die verschiedenen Viruserkrankungen etwas genauer an, fällt eine frappierende Übereinstimmung auf.

Das Marburg-Virus

Vermutlich ist der Überträger der **Nilflughund**, aus der Ordnung der Fledertiere (Chiroptera), wie die Fledermaus.

Das Marburg-Virus und viruspezifische Antikörper konnten in ihrem Blut nachgewiesen werden, auch in Regionen, in denen bislang keine Erkrankungsfälle registriert wurden. Da der Flughund sein Quartier in Höhlen hat, kann man Ausbrüche unter Bergleuten mit ihm in Verbindung bringen.[7]

Das Marburg-Virus wird durch den Austausch von Körperflüssigkeiten und durch Schmierinfektion bzw. Kontaktinfektion übertragen. Viruspartikel bleiben innerhalb von geronnenem Blut für einen Zeitraum von 4–5 Tagen infektiös.

Alle Infizierten, auch die später Verstorbenen, hatten zuvor sehr hohes Fieber, gefolgt von Übelkeit, Erbrechen und Durchfall.

7: Jonathan S. Towner u. a.: Marburg Virus Infection Detected in a Common African Bat. In: PLoS ONE. Band 2, Nr. 8, 22. August 2007, Artikel e764, ISSN 1932-6203, doi:10.1371/journal.pone.0000764.

8: Donald G. McNeil Jr.: Marburg Virus, Related to Ebola, Is Found in Bats in West Africa. In: New York Times. 24. Dezember 2018, abgerufen am 26. Dezember 2018 (englisch).

## Das Ebola-Virus

Eine Mensch-zu-Mensch-Übertragung der Ebolaviren erfolgt durch direkten Körperkontakt und bei Kontakt mit dem Blut, anderen Körperflüssigkeiten oder entnommenen Organen infizierter Personen per direkter Kontaktinfektion.[22] Dabei werden Blut, Kot und Erbrochenes durch die WHO als besonders infektiös bezeichnet.[23] Weiterhin wurde das Virus in der Muttermilch, im Urin und in der Samenflüssigkeit Infizierter nachgewiesen.[23]

22: WHO: Ebola virus disease. Fact sheet Nr. 103, Updated September 2014. Abschnitt: Transmission. Auf: who.int; abgerufen am 26. September 2014.

23: What we know about transmission of the Ebola virus among humans. In: WHO: Situation assessments: Ebola virus disease. 6. Oktober 2014, abgerufen am 6. Oktober 2014.

Nach Angaben der Weltgesundheitsorganisation (WHO) ist eine Übertragung des Virus auf den Menschen auch durch Körperkontakt mit infizierten, kranken oder toten Wildtieren aufgetreten, als Beispiele werden Schimpansen, Gorillas und andere Affen, **Flughunde**, afrikanische „Waldantilopen“ und Stachelschweine genannt. (Ebola virus disease – WHO Fact Sheet No. 103. WHO, April 2014, abgerufen am 12. August 2014.)

## Das SARS - Virus

SARS) genannt, ist eine Infektionskrankheit, die erstmals im November 2002 in der südchinesischen Provinz Guangdong beobachtet wurde. (Barbara Bertisch: Kleine Influenza-Historie. 2009)

Der Erreger von SARS war ein bis dahin unbekanntes Coronavirus, das man mittlerweile als „SARS-Coronavirus“ (SARS-CoV-1) bezeichnet.

Einige Experten vermuteten zunächst, das Virus hinter der asiatischen Lungenkrankheit könnte von seltenen wilden Tieren als Hauptwirt (Reservoirwirt) (z. B. den Larvenrollern (Paguma larvata)

aus der Familie der Schleickatzen) stammen, die in Südchina gerne als Delikatesse verzehrt werden.

Im September 2005 ergab eine Studie an verschiedenen wildlebenden Tieren im Hongkonger Großraum, dass das SARS-Coronavirus auch von **Fledermäusen** übertragen wird. Bei den Tieren handelt es sich um Chinesische Hufeisennasen (*Rhinolophus sinicus*). In 40 Prozent der Abstriche wurden Coronaviren gefunden, die genetisch große Ähnlichkeit mit dem beim Menschen und bei Larvenrollern identifizierten SARS-Erreger besitzen. Die Fledermäuse zeigten keine Krankheitsanzeichen. 2013 und 2017 wurden weitere genetische Hinweise publiziert, die auf Chinesische Hufeisennasen als **Reservoirwirt verweisen**.

(Xing-Yi Ge et al.: Isolation and characterization of a bat SARS-like coronavirus that uses the ACE2 receptor. In: Nature. Band 503, 2013, S. 535–538, doi:10.1038/nature12711; Ben Hu, Lei-Ping Zeng, Xing-Lou Yang et al.: Discovery of a rich gene pool of bat SARS-related coronaviruses provides new insights into the origin of SARS coronavirus. In: PLoS Pathogens. 13(11): e1006698, doi:10.1371/journal.ppat.1006698; Bat cave solves mystery of deadly SARS virus — and suggests new outbreak could occur. Auf: nature.com vom 1. Dezember 2017)

Die Erregerübertragung erfolgt wohl überwiegend durch Tröpfcheninfektion aus kurzer Distanz und damit bei Kontakt mit hustenden und niesenden Infizierten. Der indirekte Weg über Kontaktinfektion bzw. Schmierinfektion mit den Viren der auf Gegenständen oder Körperoberflächen niedergegangenen infektiösen Expirationströpfchen, wenn sie anschließend über die Schleimhäute z. B. in Mund, Nase oder Augen in den Körper gelangen, kann nicht ausgeschlossen werden. (Maren Oldörp: SARS Übertragung, Diagnostik und Therapie.)

## Das SARS CoV 2 oder Corona-Virus

**Hufeisennasen** – möglicherweise mehrere höhlen-bewohnende Arten – waren das Reservoir des Erregers SARS-CoV[-1], der die SARS-Epidemie einige Jahre zuvor ausgelöst hatte, mit dem Larvenroller (*Paguma larvata*, englisch masked palm civet) als möglichem Zwischenwirt zwischen Fledertier und Mensch. Seitdem wurden verschiedene weitere Beta-coronaviren (insbesondere auch SARS-



artige der Untergattung Sarbecovirus) vor allem bei Fledertieren, aber auch bei Menschen gefunden. (Alexandre Hassanin: Coronavirus Could Be a 'Chimera' of Two Different Viruses, Genome Analysis Suggests, auf: sciencealert vom 24. März 2020 (Quelle: The Conversation))

Aufgrund der Ähnlichkeit der Bindungsstelle (en. receptor binding domain, RBD) des Spike-Proteins an den menschlichen Rezeptor ACE2 (hACE2) gilt inzwischen das Virus-Isolat BatCoV RaTG13[150] (gefunden in Java-Hufeisennasen *Rhinolophus affinis*, englisch intermediate horseshoe bat in Yunnan, in Bruchstücken auch bei erkrankten und verstorbenen Minenarbeitern aus Yunnan 2016)[151], als wichtiger Kandidat für den Ursprung von SARS-CoV-2, auch wenn nicht klar ist, ob die Übertragung direkt erfolgte. Die Übereinstimmungen der Genom-Sequenz zwischen RaTG13 und SARS-CoV-2 beträgt 96 %. (Kristian G. Andersen, Andrew Rambaut, W. Ian Lipkin, Edward C. Holmes, Robert F. Garry: The Proximal Origin of SARS-CoV-2. In: virological.org, Quelle: ARTIC Network, 17. Februar 2020, Nature); (Alexandre Hassanin: Coronavirus Could Be a 'Chimera' of Two Different Viruses, Genome Analysis Suggests, auf: sciencealert vom 24. März 2020 (Quelle: The Conversation))

Bei allen sind offensichtlich Fledermäuse beteiligt. Kann es sein, dass die Ursache der immer häufiger grassierenden Pandemien mit dem Ungehorsam gegen Gottes Gebote zusammenhängt?

Gott wollte, dass die Menschen ihr Leben in Gesundheit verbringen. Der Mensch hat dem in seinem Übermut einen Strich durch die Rechnung gemacht. Wenn der Mensch sich also nicht von seinem Weg abbringen lässt, werden wir künftig in immer schnellerer Folge mit weiteren Pandemien zu rechnen haben.

Die Regel, welche Tiere Menschen essen sollen und welche nicht, hatte im Judentum eine große Bedeutung. Vielleicht sollten wir uns daran ein Beispiel nehmen.